

der letzte im Jahr 1845 fallende Grundsteuertermin nur mit  $\frac{1}{2}$  Pf. pro Steuereinheit erhoben werde. Genehmigt die Kammer diesen Antrag? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Der zweite Antrag der Deputation lautet, daß der im November d. J. fallende Termin der Gewerbs- und Personalsteuer gänzlich nicht zur Erhebung gelange, und ich frage die Kammer: ob sie auch den zweiten Punkt des Deputationsberichts genehmigen wolle? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Der dritte Antrag ist der, daß die hohe Staatsregierung sich bewogen finden möge, im Interesse der Steuerrecepturbehörden den hinsichtlich des letzten in diesem Jahre annoch zu gewährenden Grundsteuertermins zu erhebenden  $\frac{1}{4}$  Pfennig pro Steuereinheit zu dem ersten Grundsteuertermine des Jahres 1846 mit zur Erhebung zu bringen, und sonach den vollen letzten Grundsteuertermin des Jahres 1845 unerhoben zu lassen.

Staatsminister v. Reschau: Das Ministerium beabsichtigt, es den Interessenten ganz frei zu stellen, ob sie den  $\frac{1}{4}$  Pfennig zum bevorstehenden Termin oder später entrichten wollen, und es wird die Einnahmebehörden deshalb anweisen. Die Entrichtung unbedingt auf den ersten Termin des folgenden Jahres zu verweisen, scheint nicht angemessen, weil viele Steuerpflichtige es vielleicht vorziehen werden, noch in diesem Jahre die Steuer zu entrichten, denn die Steuerpflichtigen hiesiger Lande sind an Ordnung und Pünktlichkeit so sehr gewöhnt, daß viele es nicht wünschen möchten, den  $\frac{1}{4}$  Pfennig erst im nächsten Termine zu zahlen.

Präsident v. Carlowitz: Ich frage: ob die Kammer sich auch mit diesem letzten von mir vorgetragenen Theile des Deputationsgutachtens einverstanden erklärt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Ich gehe nun auf die letzte Frage, welche mit Namensaufruf zu beantworten sein wird, über und frage die Kammer: ob sie die im Einzelnen von ihr beschlossenen Anträge auch in ihrer Gesamtheit genehmigen wolle? — Es beantworten diese Frage alle anwesende Kammermitglieder mit Ja, als:

Secretair Ritterstätt,  
Prinz Johann,  
v. Mostig,  
Graf zur Lippe,  
v. Eriegern,  
Graf v. Einsiedel,  
D. v. Ammon,  
D. Großmann,  
Fürst Schönburg,  
v. Schönberg-Bibran,  
v. Minckwitz,  
D. Mirus,  
v. Thielau,  
v. Schönfels,  
v. Polenz,  
D. Gross,

v. Posern,  
Bürgermeister Hübler,  
v. Hennig,  
Bürgermeister Wehner,  
Bürgermeister Gottschald,  
Meinhold,  
v. Mehsch,  
v. Miltig,  
Bürgermeister Bernhardt,  
Bürgermeister Starke,  
v. Schönberg,  
v. Lüttichau,  
v. Hartisch,  
v. Erdmannsdorf,  
Präsident v. Carlowitz.

Der Präsident macht den Herren Staatsministern, welche während der Abstimmung den Saal verlassen hatten, nachdem

sie wieder eingetreten waren, das Resultat der Abstimmung bekannt.

Präsident v. Carlowitz: Somit wären die Gegenstände unserer heutigen Tagesordnung in öffentlicher Sitzung beendigt, und ich habe nur noch zu bestimmen, wann die nächste Sitzung und welcher Gegenstand darin auf die Tagesordnung zu bringen sein wird. In dieser Beziehung bemerke ich, daß zunächst nur ein einziger Bericht zur Vertheilung gelangen wird. Er ist bereits eingegangen, befindet sich unter der Presse und wird dem Vernehmen nach heute noch vertheilt werden. Es ist dies der Bericht der ersten Deputation der ersten Kammer über das Allerhöchste Decret, die Verordnung wegen der Wahl von Vertretern der katholischen Parochialgemeinde zu Leipzig betreffend. In der Voraussetzung, daß dieser Bericht heute noch zur Vertheilung gebracht wird, würde ich denselben auf die Tagesordnung auf übermorgen früh 10 Uhr bringen. Ich schliesse hiermit die öffentliche Sitzung, bitte aber die Herren, noch behufs einer geheimen Sitzung zu verweilen.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen  $\frac{1}{2}$  1 Uhr.

Vierzehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer  
am 15. October 1845.

### Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Die Petition des ärztlichen Vereins zu Dresden betr. — Entschuldigungen. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das Allerhöchste Decret vom 14. September 1845, die Verordnung wegen der Wahl von Vertretern der katholischen Parochialgemeinde zu Leipzig vom 1. Mai 1844 betr. und Schlußabstimmung darüber. — Eintreten einer geheimen Sitzung.

Die Sitzung beginnt  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister v. Könneritz und v. Wietersheim, so wie von ein und dreißig Kammermitgliedern, mit Verlesen des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protocolls.

Präsident v. Carlowitz: Wünscht Jemand etwas gegen das Protocoll zu erinnern? Wenn dem nicht so ist, so wird dasselbe für genehmigt zu achten sein. Zur Mitvollziehung fordere ich auf die Herren v. Lüttichau und v. Hartisch.

Es folgt nun der Vortrag aus der Registrande:

1. (Nr. 80.) Allerhöchstes Decret wegen Vorlegung eines Gesekentwurfs, die bei dem Zusammentreffen verschiedenartiger Freiheitsstrafen und bei der Strafverwandlung zu befolgenden Grundsätze betr.

Präsident v. Carlowitz: Der Gesekentwurf gehört dem